

EUropean MOdules in Security Services

Ein europäisches Projekt für Bildungseinrichtungen im Sicherheitsgewerbe

Von **Andrea Metschke**

Das Berufskolleg West der Stadt Essen pflegt seit Jahren nicht nur intensive Kontakte auf nationaler Ebene im Rahmen des „Bundesarbeitskreises der Lehrkräfte für Schutz und Sicherheit an beruflichen Schulen“, sondern baut auch auf europäischer Ebene ein Netzwerk mit Berufsbildungseinrichtungen auf, die Sicherheitskräfte ausbilden. Zur langjährigen Zusammenarbeit gehören u. a. die Durchführung von Mobilitäten von Auszubildenden zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit (Auslandspraktika) und Bildungspersonal (Job-Shadowing), die im Rahmen des von der Europäischen Kommission kofinanzierten Programmes ERASMUS+ ermöglicht werden.



Co-funded by
the European Union

Bereits im Jahr 2020 kam, initiiert von der Geschäftsstelle für EU-Projekte und berufliche Qualifizierung der Bezirksregierung Düsseldorf (GEB), die Idee für ein Projekt auf Ebene der Lehrkräfte auf. Neben dem Berufskolleg West der Stadt Essen waren die Partnereinrichtungen in Finnland (Tredu), in den Niederlanden (Albeda College) und in Tschechien (SPŠCH) involviert. Das Projekt fand als sog. Key-Action 2, „Small-Scale Partnership“ ein Projekt unter ERASMUS+, das mit Fördermitteln in Höhe von 60.000 Euro durch die Europäische Kommission kofinanziert wurde, von 2022 bis 2024 statt.

Unterschiedliche Ausbildungsstrukturen im Sicherheitsgewerbe auf europäischer Ebene

Die Motivation der Lehrkräfte an dem Projekt teilzunehmen, war vielschichtig: den Austausch von Expertise im Unterrichten von Sicherheitskräften zu forcieren, die Ausbildung in den Nachbarländern näher kennenzulernen, die Herausforderungen im Unterrichten der in der Regel heterogenen Zielgruppe zu diskutieren und die Ausbildung qualitativ weiterzuentwickeln. Konkret bestand das Interesse darin, Gemeinsamkeiten in den Curricula herauszuarbeiten und Unterrichtsinhalte zu ermitteln, die die Chancen von Auszubildenden auf dem europäischen Arbeitsmarkt verbessern. Für das Projekt wurde der Titel „EUMOSS – **E**uropean **M**odules in **S**ecurity **S**ervices“ vergeben mit dem Ziel, digitale Modu-

le für den Unterricht zu entwickeln, die die genannten Kriterien erfüllen, von hoher Relevanz für die Auszubildenden sind und länderübergreifend eingesetzt werden können.

Die Herausforderungen des Projekts bestanden u. a. in der Analyse der Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Große Unterschiede gibt es vor allem in der institutionellen Ausgestaltung der Ausbildung. In Deutschland dominiert das Duale System, die Auszubildenden bewerben sich bei Ausbildungsunternehmen für eine Ausbildung und werden dort in die Praxis gebracht, während am Berufskolleg theoretische Inhalte vermittelt werden. Die Auszubildenden sind in der Regel mindestens 18 Jahre alt. Die Ausbildung schließt mit einem Abschlusszeugnis der Berufsschule, einem Prüfungszeugnis der IHK



Andrea Metschke

Klassenleitung/EU-Koordinatorin
am Berufskolleg West der Stadt
Essen





und einem Arbeitszeugnis des Ausbildungsbetriebes ab.

In Finnland, Tschechien und den Niederlanden dagegen handelt es sich um eine vollzeitschulische Ausbildung – das Einstiegsalter ist deutlich jünger und variiert zwischen 14 und 16 Jahren. Für praktische Einheiten werden Praktika in Unternehmen absolviert – die Dauer kann zwei bis sechs Wochen betragen – ein Teil der Praktika kann hierfür auch über ERASMUS+ im Ausland absolviert werden. Der Abschluss der Ausbildung ist ein Schulzeugnis auf Basis einer theoretischen Prüfung und einer betrieblichen Handlungssituation, die in den drei Ländern von einer nationalen Schulaufsichtsbehörde erstellt wird.

Herausforderungen für Lehrkräfte im Unterrichten von Auszubildenden im Sicherheitsgewerbe

Die Eingangsqualifikationen der Schülerinnen und Schüler sind länderübergreifend sehr heterogen. Ebenso überwiegt überall die Vorliebe der Auszubildenden zu praktischen Tätigkeiten im Vergleich zu Theorie und Unterricht. Die Lehrkräfte in den beteiligten Ländern stehen somit vor vergleichbaren Herausforderungen im Unterricht. Insgesamt wurden im Laufe des Projekts fünf gemeinsame Treffen in den Ländern der beteiligten Partneereinrichtungen durchgeführt. In den Phasen dazwischen wurden Arbeitsaufträge erarbeitet und weitere Absprachen in Videokonferenzen getroffen.

Die Lehrkräfte unterrichten bei den Sicherheitskräften verschiedene Fächer mit

unterschiedlichen Schwerpunkten, darunter Recht, mechanische und elektronische Sicherheitstechnik, Selbstverteidigung und Kommunikation, Wirtschaft, Fremdsprachen und/oder Informationstechnik. Die Leitungsebene im Bildungsgang in den Einrichtungen war ebenfalls an dem Projekt beteiligt. Sie hatte die Lehrpläne und die Integration des Themas in den Unterricht im Blick.

Cyber Security – ein relevantes Thema für die Unternehmen und ihre Auszubildenden und Mitarbeiter

Bereits beim ersten Treffen wurde nach einem Thema gesucht, das für die Auszubildenden und die Unternehmen in der Sicherheitswirtschaft relevant ist. Dieses Thema sollte die Auszubildenden im Unterricht ansprechen, zur qualitativen Weiterentwicklung des Unterrichts in den Bildungseinrichtungen beitragen und aktuell sein.

Die Wahl fiel auf das Thema „Cyber Security“, das sämtliche Ansprüche erfüllt. Für die Auszubildenden ist es ein attraktives und relevantes Thema, das die heutigen Herausforderungen am Arbeitsplatz abdeckt. Für die Unternehmen sind die Themen Urheberrecht, Datenschutz, Umgang mit Software, Corporate Identity, Einsatz von KI-Technologie und vor allem der Umgang mit Social Media von Bedeutung. Sie wünschen eine Qualifizierung ihrer Auszubildenden im Umgang mit sensiblen Daten, wie z. B. Kundendaten, und der Nutzung privater Handys und Diensthandys am Arbeitsplatz.

Treffen	Inhalt	Ort
1	Kick-off-Meeting; Kennenlernen der Lehrkräfte, Austausch der Erfahrungen im Unterrichten von Auszubildenden in Sicherheitsberufen und Analyse der Zielgruppe	Essen (D)
2	Vergleich der Curricula und europäischen Dimension der Ausbildung im Sicherheitsgewerbe	Pardubice (CZ)
3	Herausforderungen für Lehrkräfte in der Berufsausbildung durch zunehmende Digitalisierung	Rotterdam (NL)
4	Austausch der Expertise im Unterrichten zur qualitativen Weiterentwicklung der Ausbildung durch digitale Module, die transnational verwendet werden können	Tampere (FIN)
5	Evaluation des Projektes und Dokumentation der Projektergebnisse	Düsseldorf (D)



Mitarbeitende und junge Auszubildende müssen für diese datenschutzrechtliche Thematik sensibilisiert und auf einen professionellen Umgang mit schützenswerten Kundendaten – sei es im direkten, fernmündlichen oder schriftlichen Kontakt – vorbereitet werden. In diesem Zusammenhang ist den jungen Menschen das Wissen um (datenschutz)rechtliche Konsequenzen für den einzelnen, aber auch für das Unternehmen im Falle unsachgemäßen Vorgehens nahezubringen.

Die in EUMOSS entwickelten Unterrichtsmodule werden diesen Anforderungen gerecht.

Qualifizierung von Auszubildenden für den europäischen Arbeitsmarkt

Die in EUMOSS entwickelten Unterrichtsmodule erläutern den Auszubildenden, was unter „Cyber Security“ zu verstehen ist und was es alles umfasst. Im Anschluss werden die unterschiedlichen Gefahren dargestellt und schließlich über diese Module Bewusstsein geschärft, wie man diesen Gefahren präventiv entgegenwirken und welche Maßnahmen man ergreifen kann, wenn man einem Cyberangriff zum Opfer gefallen ist.

Im Einzelnen umfassen die entwickelten Module:

1. Sichere Nutzung von sozialen Medien in der Sicherheitsbranche



2. Cyber-Bedrohungen:

- a. Gefälschte Anrufe und Chats
- b. Missbrauch von Bildern und Videos
- c. Phishing (Anrufe und E-Mails)
- d. Sichere und unsichere Bezahlmethoden im Internet
- e. Betrügerische Geschäfte und Betrug auf Marktplätzen
- f. Gefälschte Informationen über Investitionen

3. Folgen und Sicherheitsmaßnahmen – wie man damit umgeht

Alle Unterrichtsmodule sind in englischer Sprache verfasst und können in Kürze europaweit unter <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/projects> abgerufen werden.

In der Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit sind die Module in den Fächern „Geschäftsprozesse und Betriebsorganisation“, „Schutzmaßnahmen und Sicherheitstechnik“ oder „Fremdsprachliche Kommunikation“ einsetzbar.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne mit den Kolleginnen und Kollegen am Be-

rufskolleg West der Stadt Essen unter andrea.metschke@berufskolleg-west.de oder thomas.surmann@berufskolleg-west.de in Verbindung setzen. Unterstützen Sie das EUMOSS-Projekt gerne dadurch, dass Sie das Projekt und seine Ergebnisse in Ihrer Institution und ggf. Ihren Partnerinstitutionen im Ausland verbreiten.

Disclaimer (DE):

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

